

Die Zeitungs-Krieger

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Zeitungs-Krieger.

Im Alterthum ritten vom Schlachtfeld vom wilden
Hauptthüne heraus zu einsamen Gefilden,
Separat zu versuchen im Kampfe ihr Glück,
Lebendig kam Einer, todt der Andere zurück.

Jetzt fechten die Recken zu Haus mit Behagen;
Das Publikum muss ihre Sache austragen.
Wie Körner dem Huhn, streut man Lettern ihm vor —
Wo die Geduld ihm ausgeht, der Kämpfe verlor.

Am Schulfexamen.

Inspektor: Welche feindlichen Völkerschaften pflegten die alten Israeliten
stetsfort zu beunruhigen?

Schüler: Die Philister, Amalekiter und Moabiter.

Inspektor: Und welche noch?

Ein zerstreuter Knabe: Die Magenbitter.

Vorsicht!

Gemeindamann: Also Ihr könnet die vier Duzend Hundseichen
nicht zum anerbotenen Preise liefern; gut, dann bestelle ich sie in der Stadt.

Spengler: Es müßten wenigstens sechs Duzend sein, sonst lohnt es
sich nicht, das Blech zu zerschneiden.

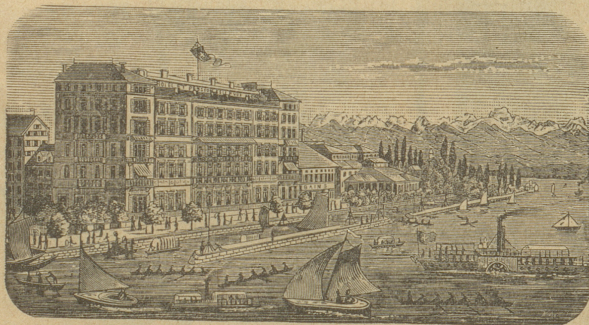
Amann: Ja, voriges Jahr habe ich wirklich mehr Hundseichen
machen lassen und da sind sie mir — am Hals geblieben.

A.: Was heißt eigentlich Neflame?

B.: Neflame heißt, wenn Einer der Welt so lange den Werth der
Wolle vortreibt, bis sie überzeugt ist, er sitze noch nicht in der Wolle.

Gd Hotel-Pension Bellevue au lac, Zürich

Das ganze Jahr offen.
Feine Küche, guter Keller, freund- Arrangement
liche Bedienung. bei längerem Aufenthalt.
— Den Herren Geschäftsleuten bedeutende Preisermässigung. —



F. A. POHL, Propriétaire.

Unfehlbare rasche Heilung der Gicht und des Rheumatismus.

Neuestes, medizinisches, englisches Heilverfahren von Dr. Daniel,
sowohl im chronischen, wie im akuten Stande, mit sicherem Erfolge laut
vorliegenden Attesten von berühmten Aerzten und Personen jeden Standes.
Prospekte gratis zu beziehen von **J. S. Anneler in Bern,**
Schweiz. (N. 4)

Das allerneueste Buch

über die Heilung geheimer Krank-
heiten, aller Schwächezustände,
Folgen jugendlicher Verirrungen
u. s. w. sende ich in deutscher
Sprache an Jedermann auf Ver-
langen unentgeltlich und frankirt.

Dr. G. Rümler in London,
(N. 6) 32, Thornhill Crescent, N.

Autoritär als bestanerkannte

Hektographen

einfachste, billigste und handlichste
Vervielfältigungsapparate
für Schriftstücke, Zeichnungen etc.
liefert unter Garantie

A. Gehrig-Liechti,
Zürich.

Köwenstein: Meine Herren, morgen ist das Bureau geschlossen. Ich
feiere das Fest der Zerstörung Jerusalems.

Commiss: Danke, Herr Prinzipal, und wünsche recht angenehme Zer-
störung.

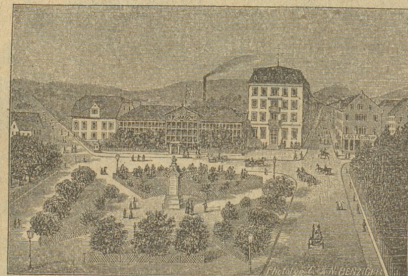
Briefkasten der Redaktion.



L. M. i. H. Den Auslassungen dieses
Missburgers — das wird doch wohl das
Pendont zu Mastburger sein — haben wir
keine Erwiderung. Wäre nicht die Sache,
die er zertritt, die unsrige, so sollte der
Kloß den Keil erhalten. — **Spatz.** Vor-
trefflich; brieflich mehr, da, wie es scheint,
wider ein Irthümchen herumschwimmt. —
Peter. Solche Dinge muß man unterzeichnen,
sonst werden sie nicht honorirt. — **R. i. L.**
Entsprachen. — **R. S. i. N.** Das „Dabeim“
ist ein, seiner ganzen Gesinnung nach so
monarchistisch-pietistisch-speichelleckerisches
Blatt, daß man es bei uns nirgends treffen
sollte. Wer sich biefür Beweise sammeln will,
der lese die Beilage zu Nr. 14 und er wird
mehr finden, als er zu finden wünscht. —
K. M. i. Z. Gegen den Hausbettel gibt es
nur ein Mittel: Nichts geben. Sagt man
gegenwärtig zu solch einem Lämmel: „Sie
sind groß, stark und gesund, geben Sie an die Quai's, dort gibts Arbeit!“,
so behauptet der ganz unverfroren: „Ja, die Quai's werden auch ohne mich fertig!“
— **J. R. P. i. R.** Für einen Monatslohn von Fr. 30 sucht man gegenwärtig
als Pader, Büreandierer u. einen jungen, kräftigen Mann, beider Sprachen
mächtig, in ein hiesiges Kommissionsgeschäft. Das ist natürlich bloß eine ver-
deckte Aufmunterung der Bäter, ihre Ruben in die Sekundarschule zu schicken. —
Joba. Dießmal haben Sie sehr schlecht Wetter gebreicht. — **H. i. W.** Sehr
hübsch. Dank. — **F. B. i. B.** Ganz ähnlich, wie oben. Vielleicht läßt sich die
Sache gelegentlich illustriren. — **B. i. Neap.** Wir bitten um nähere Adresse. —
L. J. i. Z. Das neue „Adressbuch der Stadt Zürich“ ist schon vor einiger Zeit
erschienen und schließt sich seinen Vorgängern in jeder Beziehung würdig an.
Es ist ein ebenso zuverlässiger Führer, als auch Auskunftsbeiler über ver-
schiedene Dinge, welche man hier wissen muß. — **N. N.** Die „gefrorene Thräne“
hat uns so sehr gerührt, daß wir sie lieber voll statt mit dem Blaustift mit dem
Rothstift bekannt gemacht haben. — **O. F.** In „Soll und Haben“ finden Sie
diesen verwegenen Satz, den übrigens jeder Erfahrene unterschreiben wird. —
K. Einem frühern Jahrgang des „Neblspollers“ entnommen. Das heißt man
Schutz des geistigen Eigenthums. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht
angenommen.

Pfauen, Zeltweg, Zürich.

Grosses Etablissement.
Gedekte Halle mit Garten.



Restaurations zu jeder Tageszeit.
Vorzüglich möblirte Zimmer für Pensionäre.

(Bl. 25)

Propriétaire: **H. Hürlimann.**

CHAMPAGNE

Fritz Strub & Cie

Reims

Bâle

22-Rue de Cernay-22

3-Faubourg St-Jean-3

Elektrische Apparate

E. Zehnder, Ing.
Basel. (Bl. 25)

Böttcher-Telephone,
das Paar Fr. 50.

Billigste Preise für Telegraphenmonteure.

Hôtel zur „Krone“

Schifflande, (Bl. 25)

BASEL.

Reinlich, billig, einfach.

Den Künstlern, Photographen, Autoren und Verlegern,
welche zum Schutze des Urheberrechtes ihre Werke auf dem schweizer-
ischen Handelsdepartement in Bern wollen einschreiben lassen, bietet
diessfalls seine Vermittlung an
Bern, den 8. Januar 1884.

A. Hohl.